

Such(t)-Philosophie

Autor(en): **Zoller, Barbara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 6: **Süchte**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Auf der strasse,
die lebenden leichen,
die vielen toten gesichter,
von erotischer blässe,
mit eingefallenen, roten augen,
schwarz umrandet.
Die typen, die ums überleben
wetteifern.
Und dann siehst du in den spiegel
und stellst erschreckt fest,
dass du auch zu ihnen gehörst,
tot und doch lebendig.*

Paschi, 17, coiffeuse-stift

Such(t) – philosophie

Falls es stimmen würde, dass das wort 'sucht' mit 'suchen' verwandt ist, würde mich das sehr freuen. Ich könnte dann eine kleine sucht-philosophie aufstellen.

Das wunderbare an der sache ist, dass ich es auch tun kann, wenn es nicht stimmt!

Also- Meine kleine philosophie geht von der voraussetzung aus, dass jeder auf der suche ist. Die einen nennen es suche nach gott, andere nach sinn oder glück, selbstverwirklichung, erleuchtung, individuation; wieder andere geben sich konkreter, suchen das glück in einer beziehung, in familie, in haus und auto, oder eben auch in drogen, alkohol, non-stop-unterhaltung usw.

So sind wir alle süchtig. Wir lenken uns von der grossen suche durch kleine süchtigkeiten ab. In der süchtigkeit scheinen wir für augenblicke unser ziel zu erreichen. Diese illusionären augenblicke wollen wir immer wieder erleben, das führt zur sucht.

Ich für mich glaube, dass ich das eine ungeteilte, das alles enthält, suchen muss. Es zu finden, ist eigentlich unmöglich, denn wir kennen nur geteiltes, einseitiges. Wir leben in einer vielfältigen welt, in der das 'entweder- oder' herrscht. Wir müssen wählen, uns entscheiden, und bei jeder wahl müssen wir auch sachen ablehnen. Das macht uns einseitig.

Seit ich bewusster am suchen bin, habe ich viel gelernt und einige süchtigkeiten ablegen können. Und so bin ich nun umso süchtiger am suchen.

Ich könnte noch lange weiterphilosophieren (viel-os-hofieren), aber einerseits tät ich mich wohl recht verstricken, würde widersprüchlich, und andererseits will ich aufpassen, sonst werde ich noch philosophiesüchtig! (Puls-schreibsüchtig bin ich in letzter zeit ja sowieso schon!)

Barbara Zoller, Wangenstr. 27, 3018 Bern